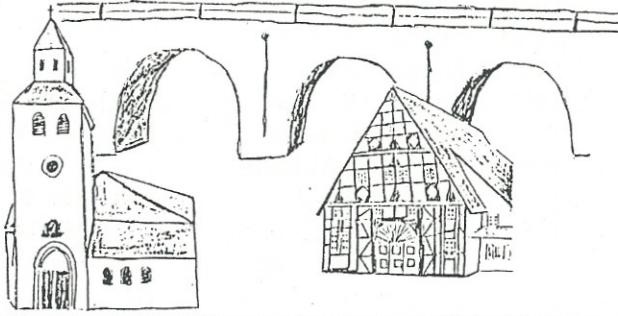


EMMER-BOTTE

Heimatblatt für Himmighausen



Herausgeber: Kolpingsfamilie
Himmighausen

Ausgabe Nr.: 5 2/85

Ausgabetag: 04.04. 1985

Auflage: 150 Exemplare

Druck: MINOLTA Kopiersysteme

THEMEN HEUTE :

ANNO DAZUMAL IN HIMMIGHAUSEN

TIP TWENTY - JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

SCHÜTZENFEST 1985

DIE SCHÜTZENKÖNIGSPAARE SEIT 1936

IST DIE ALTE SCHULE NOCH ZU RETTEN ?

REISE NACH PADUA - AKTUELL

WER IST WER ? ALTE UND NEUE FAMILIENNAMEN

BUNTE SEITE



Das erste Auto in Himmighausen fuhr Fritz Schlüter (am Steuer)
Heinrich Gehle als Beifahrer. Stauende Gesichter am Fenster
von Kukuk's Gaststube.

SCHÜTZENFEST 1985

Auch in diesem Jahr wird die Tradition des Heimatschutzvereins fortgesetzt. wie üblich beginnt das Schützenfest wieder mit dem Königsschießen, das in diesem Jahr am Samstag, 6. Juli stattfindet.

14 Uhr Antreten und Abholen des Königs, anschließend Beginn des Schießens. In der Hoffnung, daß der neue Schützenkönig frühzeitig feststeht, spielt ab 20 Uhr die Kapelle "Top Sound" zum Tanz auf.

Nach alter Tradition findet das Schützenfest wieder am "Margareten-Wochenende" statt (20.-22.7.) . Das genaue Programm wird noch rechtzeitig bekannt gegeben. An allen 3 Schützenfesttagen spielt die Tanz- und Show-Band "Swinging Music" zum Tanz auf, die ja schon vom letzten Jahr bei uns bekannt ist. Für die Marschmusik wurden Der Spielmannszug Leopoldstal und natürlich die Blaskapelle Himmighausen verpflichtet. Zum traditionellen Schützenfrühstück unterhält wieder Norbert Wiechers mit seiner Orgel.

Nach 2 Wochen der Erholung geht es dann "Auf zum letzten Gefecht" am 3. August zur traditionellen Nachfeier. Hier unterhält uns dann die Kapelle "The Tramps".

Auch in der Wahl des Festwirtes wurde wieder langjährige Tradition gewahrt. Zum 23. mal wurde die Schänke an Karl Weberbarthold vergeben.

Als Schausteller wurde Hans-Joachim Freitag aus Rischenau verpflichtet.

Damit ist das Schützenfest 1985 wohl wieder gesichert. Um diese langjährige Tradition auch auf lange Sicht fortsetzen zu können, appelliert der Heimatschutzverein an alle Jugendlichen, diese Tradition zu unterstützen und Mitglied zu werden. Wie in jedem Jahr bietet sich die Gelegenheit z.B. während des Königsschießens.

Der Hofstaat 1949

v.l.: Vik.Ostermann, A.Brandt, J.Hoffmann, M.Hoffmann, Fr.Klaes, K.Rolf, j.Brandt, Königin El.Zünkler, König Jos.Vogt, A.Lohr, A.Nied, B.Nied, Konr. Heinemann, E.Todd, H.Wiechers, Jos.Todd.

Damals gab es noch die Unterteilung zwischen Jung u. Alt-Schützen



KÖNIGSPAARE SEIT 1936

Die langjährige Tradition des Heimatschutzvereins bestätigt die lange Liste der Königspaare seit 1936 :

| | | |
|------|-------------------|----------------------|
| 1936 | Anton Kukuk | Maria Kukuk |
| 1937 | August Klaes | Theresia Oebbeke |
| 1949 | Johannes Vogt | Eleonore Zünkler |
| 1950 | Franz Zünkler | Loni Markus |
| 1951 | Anton Gemke | Adelheid Oebbeke |
| 1952 | Georg Oebbeke | Mathilde Lohr |
| 1953 | Josef Brandt | Margret Plückebaum |
| 1954 | Willi Brakhane | Lucie Plückebaum |
| 1955 | Alois Lohr | Elisabeth Lohr |
| 1956 | Walter Aschendorf | Elisabeth Lückemeier |
| 1957 | Josef Kölling | Alwine Kölling |
| 1958 | Heinrich Klaes | Maria Klaes |
| 1960 | Josef Brakhane | Christa Göke |
| 1961 | Konrad Rolf | Brigitte Rolf |
| 1962 | Rudolf Markus | Irmgard Kriegesmann |
| 1963 | Franz Oebbeke | Johanna Göke |
| 1965 | Josef Möller | Klara Möller |
| 1966 | Wilhelm Wiechers | Maria Wiechers |
| 1967 | Heinrich Gärtner | Ursula Gärtner |
| 1968 | Anton Gehle | Hedwig Wiegand |
| 1970 | Gerhard Süper | Maria Süper |
| 1971 | Wilhelm Ridder | Renate Hoffmann |
| 1972 | Josef Huhmann | Ingrid Huhmann |
| 1973 | Peter Wagner | Gisela Rüter |
| 1974 | Peter Pöschel | Theresia Pöschel |
| 1975 | Helmut Schwabe | Christel Schwabe |
| 1976 | Rudolf Plückebaum | Inge Plückebaum |
| 1977 | Hans.Jos.Leonhard | Anni Leonhard |
| 1978 | Herbert Koch | Renate Koch |
| 1979 | Willi Arens | Toni Arens |
| 1980 | Reinhard Claes | Bärbel Claes |
| 1981 | Wilhelm Rüter | Kunigunde Rüter |
| 1982 | Reinhard Ischen | Elisabeth Ischen |
| 1983 | Albert Brandt | Maria Brandt |
| 1984 | Fr.Jos.Brakhane | Andrea Schröder |
| 1985 | ? | ? |

Fortsetzung folgt ! (hoffentlich) ?

IST DIE SCHULE NOCH ZU RETTEN ?

"Der Stolz schwingt mit im Himmighäuser Heimatblättchen EMMERBOTE ..." so stand es zu lesen in der regionalen Tageszeitung "Neue Westfälische", als das Thema Pfarrheim-Neubau aufgegriffen wurde und in Zusammenhang gebracht wurde mit dem alten Schulgebäude. Demnach gefährdet der Beschluß zum Pfarrheimneubau den Bestand der alten Schule.

Selbstverständlich: Nur allzu gern hätte man das alte Schulgebäude seitens der Stadt Nieheim an die Kirchengemeinde in Himmighausen verkauft (195.000,- DM Verkehrswert wurden genannt), denn dann wäre der Stadt eine nicht unerhebliche Belastung und Pflicht abgenommen worden.

Die Realitäten jedoch sehen anders aus : Es ist Tatsache, daß das Jugendheim, das 1931/32 mit erheblichen Mühen und Kraftanstrengungen in einer Zeit errichtet wurde, in der bedeutend schlechtere Voraussetzungen für derartige Unternehmungen bestanden, heute mehr denn je von mehreren Vereinen genutzt wird. Aufgrund der vorhandenen Bausubstanz (die Räumlichkeiten reichen längst nicht mehr aus, zudem ist das Gebäude in sehr schlechtem Zustand) werden bereits seit vielen Jahren Überlegungen angestrengt, wie Abhilfe geschaffen werden kann. Umbauten mit Erweiterungen und Instandsetzung wurden zunächst in Erwägung gezogen aber immer wieder als unlösbare Probleme verworfen. Bis schließlich vor einigen Jahren der Entschluß reifte, das Gebäude vollkommen neu zu erstellen. Schützenhilfe leistete dabei die Diözese Paderborn, die einen Neubau befürwortete und letztlich auch genehmigte und einen Zuschuß von 125.000,- bewilligte. Der Restbetrag soll von der Kirchengemeinde und durch Eigenleistung aufgebracht werden, was aber keinesfalls heißt, daß nun jeder Bürger zur Spendenkasse gebeten werden soll, wie es in der gen. Tageszeitung irrtümlich berichtet wurde. Vielmehr nimmt die Kirchengemeinde ein Darlehen auf, dessen Abtragung durch den jährlichen Haushalt der Kirchengemeinde gewährleistet ist.

Wir sind tatsächlich und wohl auch zu Recht stolz darauf, für das einst mit viel Mühe erbaute Jugendheim ein neues Pfarrheim errichten zu können und damit das auf viele Jahre zu sichern, was die Erbauer des heutigen Jugendheimes vor über 50 Jahren bezwecken wollten.

Eine Übernahme der alten Schule hat hier niemals ernsthaft zur Debatte gestanden, und dieses aus gutem Grund.

Die Schule gehört der politischen Gemeinde Nieheim. Sie steht derzeit allen Bürgern zur Nutzung zur Verfügung. Diese Möglichkeit ist bei dem jetzigen und auch bei dem neu zu erbauenden Pfarrheim nur mit Einschränkungen gegeben.

Die Übernahme der Schule ist auch schon deshalb nicht möglich, weil von der Diözese hierfür keinerlei Zuschuß zu erwarten ist und mit dem Kaufpreis alle anderen Mittel erschöpft wären und eine Umgestaltung, die dringend angeraten wäre, nicht mehr möglich ist.

Letztlich ist zu bedenken, daß eine Räumlichkeit bei der Vielzahl der Nutzung völlig unzureichend ist. Deshalb kann die Schule kein Ersatz für das Jugendheim sein sowie das neue Pfarrheim auch nicht als Ersatz für die Schule angesehen werden kann.

Die ganze Gemeinde sollte deshalb daran interessiert sein, beide Gebäude unter allen Umständen zu behalten.

Ein erster Schritt in diese Richtung wurde am 28.3.85 getan.

Der Vertreter des Rates der Stadt Nieheim, Bürgermeister Heinrich Rieks, und der Vertreter der Stadtverwaltung, Herr Johannes Kröling, stellten sich bereitwillig der Diskussion mit den Vertretern der örtlichen Vereine und zeigten Wege auf, wie die alte Schule unserer Gemeinde weiterhin zur Nutzung erhalten bleiben kann.

Demnach ist eine Aufrechterhaltung zur freien Benutzung wie bisher nicht länger möglich, weil die Stadt als Gemeinde am Ausgleichsstock alle Gebäude abstoßen muß, die nicht rentabel sind. Dieses ist eine zwingende Auflage des Regierungspräsidenten, die auf 3 verschiedene Möglichkeiten erfüllt werden kann:

- 1.) Die Schule wird verkauft.
 - Rieks: "Dieses ist nie ernsthaft in Erwägung gezogen worden. Wir wollen der Gemeinde die Schule erhalten !"
- 2.) Es wird eine Gebührenordnung aufgestellt, wonach jeder Benutzer eine entsprechende Gebühr zu entrichten hat.
 - Kröling: "Diese Möglichkeit würde auf Dauer gesehen nicht durchführbar sein, weil die Gebühren derart hoch sein müßten, daß im Endeffekt niemand mehr Gebrauch von der Nutzungsmöglichkeit machen würde !"
- 3.) Die Schule wird einem heimischen Verein gegen eine obligatorische Miete von 100,- DM im Jahr überlassen. Dazu fließt dem Träger die Mieteinnahme der vermieteten Wohnungen zu (ca. 4500,- DM). Dafür müßte der Verein jedoch für die Instandhaltung der Bausubstanz aufkommen.



Kröling: "Die dritte Lösung ist die interessanteste, denn der Verein als Träger kann notwendige Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen bedeutend günstiger vornehmen als dieses durch die städtischen Bediensteten möglich wäre."

Für wahr scheint diese dritte Möglichkeit die derzeit einzige praktikable Lösung zu sein, zumal die laufenden Kosten wie Müllabfuhr, Feuerversicherung, Heizkosten, Strom u.s.w. derzeit ca. 2.500,- DM i.J. betragen und dem die Mieteinnahmen von ca. 4.500,- DM gegenüber stehen, wobei fast 2.000,- DM als Rücklagen für Instandsetzungsmaßnahmen gebildet werden könnten.

Jedoch ist es wohl nicht machbar, daß ein Verein allein als Träger auftritt. Denn es wäre wohl kaum zu verantworten, wenn dieser Verein dann plötzlich für mögliche unvorhersehbare Ereignisse (z.B. Ausfall der Heizungsanlage etc.) tief in die eigene Tasche greifen muß und dadurch womöglich seine gesamte finanzielle Basis einbüßen kann.

Deshalb kann die Trägerschaft nur auf möglichst viele Schultern verteilt werden, in dem sich alle örtlichen Vereine einigen und möglicherweise aus ihren Vorständen heraus eine Interessengemeinschaft gründen, die dann die Trägerschaft übernehmen kann. Dieses wiederum ist nicht ganz einfach, denn selbst wenn sich die Vorstände einigen, so muß doch die Hauptversammlung aller Vereine diesem Vorhaben zustimmen.

Deshalb meinen wir, daß eine Einigung in einem Ort wie dem unseren möglich sein sollte, zumal ja viele Leute in mehreren Vereinen engagiert sind. Wir appellieren an alle Mitglieder aller Vereine, dieses Vorhaben zu unterstützen und somit zum Erhalt der für uns so wichtigen Schule beizutragen.

Eine Entscheidung ist schon gefallen : Die Jahreshauptversammlung der Gruppe TIP TWENTY hat am 30.3.85 beschlossen, den Träger zumindest finanziell zu unterstützen. Wir hoffen, daß diesem Beispiel auch andere Vereine folgen werden.

Ist unsere Schule noch zu retten ? -
- Ja ! Denn Einigkeit macht stark !

65 FAHREN NACH PADUA

Die gemeinsam von der Kolpingsfamilie und dem Heimatschutzverein geplante Paduafahrt im Oktober des Jahres ist inzwischen fest gesichert. Insgesamt haben sich 65 Teilnehmer angemeldet. Die große Zahl der Interessenten zeigt, daß man mit der Idee, eine Reise nach Padua anzubieten, genau richtig lag. Wir freuen uns jedenfalls über diese gute Resonanz.

Hier noch einige wichtige Hinweise:

Die Anzahlungen auf die Reisekosten sind bisher noch nicht alle eingegangen. Wir bitten die Teilnehmer, die Ihre Anzahlung in Höhe von 200,- DM noch nicht geleistet haben, die Überweisung unbedingt in den nächsten Tagen auf das Konto Kolpingsfamilie Himmighausen "Paduafahrt" Kto. Nr. 5510300 bei der Sparkasse Nieheim (BLZ: 472 515 50) vorzunehmen.

Gleichzeitig bitten wir schon jetzt, dafür zu sorgen, daß die notwendigen Personalpapiere (Personalausweis, Reisepass) in Ordnung sind (ggf. Verlängerung beantragen).

Sollten noch Interessenten da sein, die ggf. noch an der Reise teilnehmen wollen, können möglicherweise noch Nachmeldungen vorgenommen werden. Interessenten melden sich beim Vorstand der Kolpingsfamilie.

Am weißen Sonntag, 14. April 1985
empfangen die Erste Heilige Kommunion :

Katharina Fröhling
Ingo Gemke
Ulrike Gemke
Verena Kukuk
Petra Thewes

Sandra

Zu diesem Fest beglückwünschen wir die Kommunionkinder schon jetzt recht herzlich .

DIESE AUSGABE DES EMMERBOTEN
WURDE FINANZIERT VON DER
LÖSCHGRUPPE HIMMIGHAUSEN DER
FREIWILLIGEN FEUERWEHR !

EIN FROHES OSTERFEST ALLEN LESERN
WÜNSCHT DIE REDAKTION IHRES
EMMERBOTEN

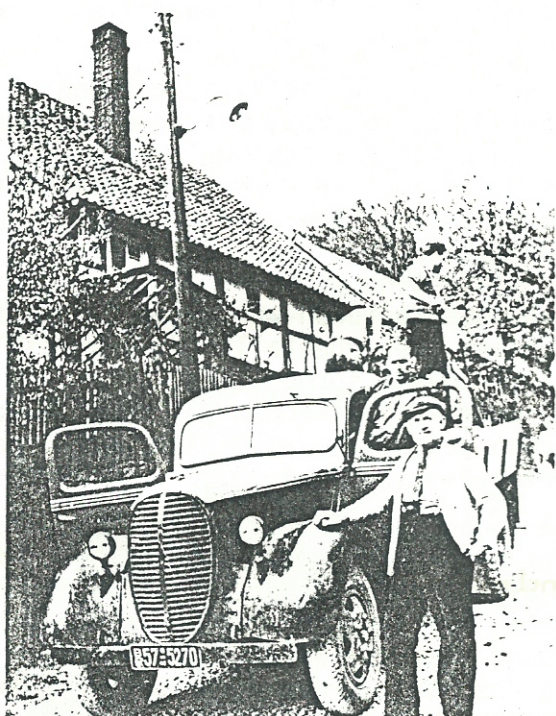
ANNO DAZUMAL IN HIMMIGHAUSEN

Wieder ist es uns gelungen, einige alte Fotos auszugraben. Wer kennt noch das 1. Auto im Dorf? Wer kann sich noch erinnern, als der "Steile Berg" in den 50er Jahren asphaltiert wurde?

Die große Resonanz bei unseren Lesern beweist uns, daß alte Bilder aus Himmighausen vielen immer große Freude bereiten.

Wenn Sie auch noch einige alte Fotos zu Hause haben, freuen wir uns sehr, wenn Sie sie uns zur Veröffentlichung zur Verfügung stellen.

Die Fotos in der heutigen Ausgabe wurden von der Familie H.J. Leonhard zur Verfügung gestellt.

WER IST WER ?

Einer unserer eifrigsten Leser, Heribert Lohr aus Düsseldorf übersandte uns in seiner Eigenschaft als passionierter Hobby-Heimatforscher eine Aufstellung der früher üblichen Namensbezeichnungen, die er teilweise in mühevoller Kleinarbeit zusammengetragen hat. Die Meisten der älteren Generation werden sich wohl noch an die alten Namen erinnern, den Jüngeren können sie vielleicht einen Einblick in die Vorgeschichte unseres Dorfes geben :

| | |
|--------------------|--------------------------------------|
| Brakhane (Mühle): | Bläsings |
| Süper : | Husaren , Münks |
| Lange : | Weunekes (Wieneke) |
| Ewald : | Göhners,Hölschers,Meiers |
| Kukuk : | Schluiters |
| Nied : | Gädruds, Gädderudskes |
| Lohr : | Gruopen |
| Wrenger : | Käors |
| Sondermann : | Balts |
| Weberbarthold : | Spier |
| Hake : | Feulen, Foilenschmied |
| Todt : | Dauds |
| Göke :(u.Friedh.) | Hindhals |
| Göke :(ü.Friedh.) | Drifts |
| Tilly : | Schämmeks |
| Gehle : | Bolten, Wakups |
| Rolf : | Ackertüns |
| Nolte : | Schneuders |
| Wiegand : | Jürns, Jürnsmegger |
| Risse : | Turks |
| Kölling: | Friggs |
| Schumacher: | Willms |
| Vogt : | Kösters |
| Plückebaum : | Harres |
| Pape : | Kolloran |
| Brandt : | Krohr,Kroas,Beerns,Beerns- megger |
| Jürgensmeier : | Josmanns |
| Gemke : | Schääps |
| Brakhane 26 : | Altenmühlens, Molly |
| Klaes : | Moritz , Teeklaes |
| Döhre : | Pieper, Tappenkölling |
| Brakhane,Berg : | Politkes,Laweuskens,Rünge1 |
| Böhner : | Hannenaks |
| Plückebaum,Berg : | Grote |
| Aschendorf : | Wärpups |
| Klaes : | Willemoien |
| Rüngeler : | Huafmesters |
| Oebbeke : | Strucks, Beineke |
| Wiechers (Hanßen): | Fränzkes, Fränziges |
| Wiechers : | Stoffels,Stoffelsmegger |
| Hommer : | Bennings |
| Lückemeier: | Lipps, Lippsmegger |
| Günter : | Uikenpoilers |
| Hexenhaus : | Eichsfelders |

Wenn Sie weiter alte Namensbezeichnungen wissen, würden wir uns freuen, wenn Sie sie der Redaktion mitteilen würden. Sie werden dann unverzüglich an Heribert Lohr weitergeleitet.

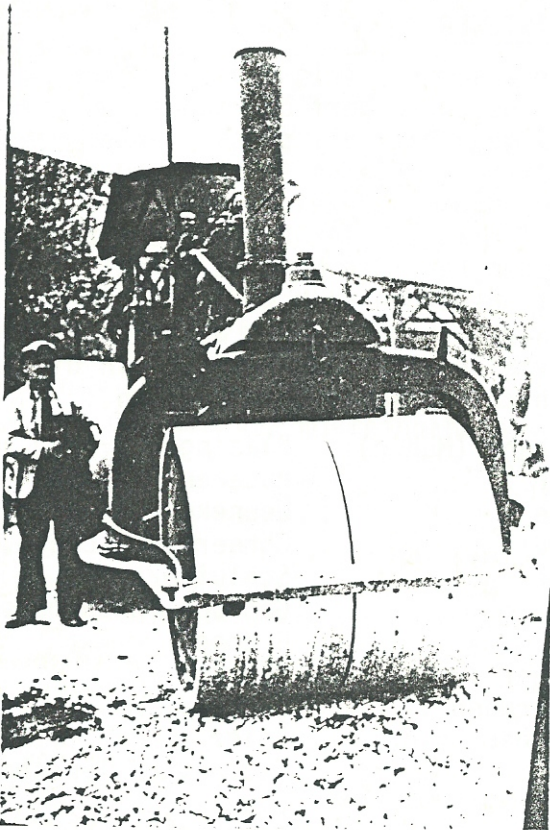


Foto oben:
Fritz Schlüter vor der alten
Dampfwalze der Fa. Beineke
beim Asphaltieren am "Steilen
Berg". Im Hintergrund der
Maschinenschuppen v. Wilhelm
Brakhane.

Fotos Seite 5 :
Führerunternehmer Josef Hoff-
mann im Einsatz im Oberdorf.
Vor dem LKW Fritz Schlüter,
im Lkw Josef Hoffmann,
Georg Oebbeke und Willi
Rüther beim Entladen des LKW.

Foto unten :
Bei der Ernte am Förhnden:
Links Frau Schlüter
rechts Frau Klaes



TIP TWENTY - JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Am 30.3.85 fand die diesjährige General-
versammlung der Gruppe Tip Twenty in der
Gaststätte Weberbarthold am Bahnhof statt.

Unter anderem kam die Verwendung des Über-
schusses von der Veranstaltung des vergan-
genen Jahres zur Sprache.

Wie bereits 1983 wurde auch 1984 wieder
eine Spende von 5.000,- DM an die Deutsche
Krebshilfe unter der Schirmherrschaft von
Frau Dr. Mildred Scheel entrichtet.

Weiterhin wurden Rücklagen gebildet, die
lt. Versammlungsbeschluß von 1983 unserem
Heimatschutzverein zweckgebunden für die
Renovierung und Erweiterung der Toiletten-
anlagen an der Scheune zur Verfügung ge-
stellt werden sollen.

Außerdem beschloß die Versammlung einstim-
mig, dem künftigen Träger des alten Schul-
gebäudes bei Bedarf finanzielle Unterstüt-
zung zu gewähren.

Für die diesjährige Veranstaltung NONSTOP
DANCING, am 15. Mai, wurden die notwendigen
Maßnahmen abgesprachen.

Als Musikkapellen wurden verpflichtet:
Die Tanz- und Show-Bands "SUNRISE" und
"SOUND-EXPRESS", beide aus Paderborn.

Der Imbißstand wurde vergeben an Berni
Koch. Des Weiteren wurde ein Pizza-Stand
vergeben, der ebenfalls für das leibliche
Wohl der Gäste sorgen wird.

Die Getränkepreise und der Unkostenbeitrag
werden gegenüber dem Vorjahr nicht verän-
dert : (Bier, Cola etc. 1,- Eintritt: 6,-)

Die Gruppe TIP TWENTY hofft auch dieses
Jahr wieder auf viele Besucher, damit auch
in diesem Jahr wieder ein ansehnlicher
Betrag für gemeinnützige Zwecke zur Ver-
fügung gestellt werden kann.

Gleichzeitig werden alle Bürger unseres
Ortes um Verständnis gebeten, wenn es in
der Nacht etwas turbulenter zugehen soll-
te. Es ist ja nur einmal im Jahr und dann
noch für einen guten Zweck.

Alle Himmighauser sind schon jetzt recht
herzlich zu dieser Veranstaltung eingela-
den.

Bangemachen gilt nicht

Vorsicht !

Freilaufender Hund.

• Wenn Hund kommt, hinlegen •
u. auf Hilfe warten. Wenn keine
Hilfe kommt, viel Glück!